



Neue Erfahrungen sammeln:



## Landesprogrammlehrkraft im Ausland

Unterrichten in den Staaten Mittel-, Ost-, Südosteuropas,  
den Nachfolgestaaten der Sowjetunion (GUS),  
in China, Vietnam oder in der Mongolei





Foto: Titelseite, Stephan Demuth, Kirgistan

Druck: Mai 2021

Stand: Mai 2021

---

## Inhaltsverzeichnis

<b>Das Landeslehrerentsendeprogramm</b>	<b>04</b>
<b>Ihre Aufgabe</b>	<b>05</b>
<b>Das erwartet Sie:</b> Unterrichten mit dem Ziel „Deutsches Sprachdiplom“	<b>06</b>
<b>Das DSD –</b> ein international anerkanntes Prüfungsformat	<b>07</b>
<b>Vielfältiges Lehren und Lernen:</b> Projekte, Wettbewerbe und Sprachcamps	<b>08</b>
<b>Unterrichten im Ausland –</b> neue Erfahrungen und Herausforderungen	<b>10</b>
<b>Die Bewerbung als Landesprogrammlehrkraft</b>	<b>12</b>
<b>Ihre Bewerbung</b>	<b>13</b>
<b>Ansprechpartner</b>	<b>14</b>
<b>Tipps zur Vorbereitung</b>	<b>15</b>

---

# Das Landeslehrerentsendeprogramm

Das Landeslehrerentsendeprogramm ist Teil der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik der Bundesrepublik Deutschland. Im Zuge der Demokratisierung in den Ländern Mittel-, Ost- und Südosteuropas und in Staaten auf dem Gebiet der ehemaligen Sowjetunion wurde die Wahl der Fremdsprachen in den dortigen Schulsystemen freigestellt. Seitdem wird die Einführung und Weiterentwicklung des Faches Deutsch als Fremdsprache, in geringerem Umfang auch des deutschsprachigen Sachfachunterrichts, an staatlichen Schulen und Bildungseinrichtungen durch den Einsatz von Lehrkräften aus Deutschland gefördert.

Deren Einsatz erfolgt grundsätzlich an Schulen, an denen mit einer hohen Zahl von erfolgreichen Prüfungen zum Deutschen Sprachdiplom (DSD) gerechnet werden kann. Darüber hinaus erfolgt er an Schulen, die in Gebieten mit deutschen Minderheiten von besonderer Bedeutung sind, sowie an Einrichtungen zur Stärkung der Lehreraus- und Lehrerfortbildung in der Region.

Eine Vermittlung ist, je nach Stellensituation, in allen Staaten Mittel-, Ost- und Südosteuropas - insbesondere in Polen, Tschechien, Ungarn, Rumänien, Bulgarien und den baltischen Staaten, aber auch in den ehemaligen Teilrepubliken der Sowjetunion - möglich. Seit einigen Jahren sind Lehrkräfte zudem in China und Vietnam tätig.

Das Landeslehrerentsendeprogramm ist nicht nur ein Beitrag zur Förderung der deutschen Sprache in den genannten Staaten. Es dient zugleich der Initiierung oder Verstärkung der internationalen Kontakte zwischen NRW und den aufgeführten Ländern im Bildungsbereich. Die Lehrkräfte werden über den Unterricht hinaus häufig zu Ansprechpartnern für alle den Deutschunterricht bzw. auch den deutschsprachigen Fachunterricht betreffende Fragestellungen: z.B. Auswahl von Lehrbüchern, Lehrplanentwicklung, die Fremdsprachendidaktik, schulinterne Lehrerfortbildung oder Schulpartnerschaften.

## Neue Erfahrungen sammeln:

Unterrichten in den Staaten Mittel-, Ost-, Südosteuropas,  
den Nachfolgestaaten der Sowjetunion (GUS),  
in China, Vietnam oder in der Mongolei

## Ihre Aufgabe:

- **die Einführung** und Weiterentwicklung des Faches Deutsch an staatlichen Schulen und Bildungseinrichtungen der Länder, Landesfortbildungsinstituten sowie herausgehobenen Schulen in Gebieten der deutschen Minderheiten
- **die Integration** und **Mitarbeit in einem Team** örtlicher Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer sowie fachliche Beratung über die Didaktik / Methodik des DaF-Unterrichts
- **der Unterricht** in **Deutsch als Fremdsprache**, in einigen Regionen auch der **deutschsprachige Sachfachunterricht**
- **die Hinführung** der Schülerinnen und Schüler **zum Deutschen Sprachdiplom Stufe I** (Sprachvoraussetzungen für das deutsche Studienkolleg) **und Stufe II** (Sprachvoraussetzungen zur Aufnahme eines Hochschulstudiums im Ausland)
- **die Durchführung** der Prüfungen zum Deutschen Sprachdiplom und die **Übernahme des Prüfungsvorsitzes**
- **die Begleitung** der Schülerinnen und Schüler bei **Wettbewerben**
- **die Betreuung** von **Sprachcamps**

Weiterführende Informationen zum Deutschen Sprachdiplom, insbesondere zur Prüfungsordnung und den Ausführungsbestimmungen, finden Sie auf den Internetseiten der Kultusministerkonferenz:

<https://www.kmk.org/themen/deutsches-sprachdiplom-dsd/weltweite-pruefungen-zentrale-organisation.html>

# Das erwartet Sie: Unterrichten mit dem Ziel „Deutsches Sprachdiplom“



Foto: Kathrin Jarosch, Bukarest, Rumänien

## Das Deutsche Sprachdiplom (DSD)

Das Deutsche Sprachdiplom (DSD) der Kultusministerkonferenz (KMK) ist das schulische Programm der Bundesrepublik für Deutsch als Fremdsprache. Es wird zum Abschluss eines mehrjährigen schulischen Deutschunterrichtes erworben und kommt seit über vierzig Jahren an deutschen Auslandsschulen und an mittlerweile rund 1100 DSD-Schulen weltweit zum Einsatz.

Das DSD I der KMK gilt als Nachweis der für die Aufnahme an ein Studienkolleg erforderlichen Sprachkenntnisse (Niveaustufe B1 des GeR).

Das DSD II weist die erforderlichen Sprachkenntnisse für ein Studium an einer deutschen Hochschule (Niveaustufe B2/C1 des GeR) nach.

## Das DSD – mehr als nur eine Sprachprüfung

Das Programm zum Erwerb des DSD ist eingebettet in das schulische Lernen: Das Fach Deutsch als Fremdsprache (DaF) wird gleichwertig mit Fächern wie Biologie oder Mathematik unterrichtet. Der jeweilige nationale Lehrplan berücksichtigt dabei den Rahmenplan DaF der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA).

So finden einerseits nationale Lernkulturen und Traditionen beim Deutschlernen Anwendung, andererseits werden aber unabhängig von den Traditionen eines Landes Arbeitsweisen vermittelt, die für die deutsche Lernkultur charakteristisch sind und hinsichtlich der Studierfähigkeit an einer deutschen Hochschule einen wichtigen Raum einnehmen: die problemorientierte diskursive Herangehensweise an Themenbereiche, das selbständige und projektorientierte Lernen und die kommunikative Handlungsorientierung beim Spracherwerb.

Der Deutschunterricht kann alle für die Schüler relevanten Alltagsthemen und ab einem bestimmten Sprachniveau auch populärwissenschaftliche, gesellschaftliche und literarische Themen entfalten

# Das DSD – ein international anerkanntes Prüfungsformat



Trotz der schulischen Einbettung ist das DSD aufgrund der Standardisierung seiner Testformate, die sich an den Kompetenzstufen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens orientieren, mit allen international anerkannten Sprachprüfungen (z.B. DELF, DELE) vergleichbar. Es ist gemeinsame Aufgabe von Bund und Ländern. Die Zentralstelle für das Auslandsschulwesen verantwortet die Testentwicklung, die testwissenschaftliche Begleitung, die Administrierung der Prüfung und die pädagogische Betreuung des DaF-Unterrichts mit DSD-Ziel.

„Als Lehrender empfinde ich den Unterricht als solchen in Kirgistan in der Regel als sehr angenehm. Die Grundstimmung im Unterricht in Kirgistan - von meinem Empfinden her - ein sich miteinander Vorbereiten auf die schwere DSD II-Prüfung im Dezember, um dabei möglichst gut abzuschneiden. Die Aufgaben werden nicht von mir gemacht und nicht von mir kontrolliert. Dies führt zu einer recht produktiven Arbeitsweise im Team, weg vom Unterrichten, hin zum Coachen.“

Stephan Demuth, Kirgistan



Foto: B.Meurer, Kroatien

## Unterstützung vor Ort

Die DSD-Prüfungsanforderungen haben einen hohen Rückkopplungseffekt auf den Deutschunterricht, besonders hinsichtlich der produktiven sprachlichen Teilkompetenzen. Andererseits aber lässt das DSD-Programm große Freiräume zu, so dass das Deutsch-Programm individuell ausgestaltet werden kann. Dafür gibt es für die DSD-Schulen zahlreiche methodisch-didaktische und thematische Angebote über die Fortbildungen der Fachberater, Landeskundeseminare für DaF-Lehrkräfte oder neuerdings über die Blended-Learning-Fortbildung DSD GOLD (Globales Online-Lernen Deutsch als Fremdsprache) zum DSD-Programm.



Foto: Johanna Berg, Brno Tschechien

# Vielfältiges Lehren und Lernen: Projekte, Wettbewerbe und Sprachcamps

Unterstützt wird das Lernen von Deutsch als Fremdsprache durch vielfältige Projekte wie „Jugend debattiert international“, „Lesefüchse“, „Jugend forscht“ sowie Schüleraustausch- und Stipendienprogramme

„Im Rahmen des Unterrichtes werden auch außerschulische Partner einbezogen. So wurden z.B. ein Hörspiel zum Thema Märchen produziert und mehrere Theaterstücke einstudiert und aufgeführt. Im April 2016 wurde erstmals das Regionalfinale des russischen Lese- und Diskussionswettbewerbs in deutscher Sprache ‚Lesefüchse International‘ in der Uralregion in Orenburg an der Schule 61 A. I. Morosow ausgetragen. Zudem fand ein Mal- und Zeichenwettbewerb zum Thema ‚Lesefüchse International‘ statt.“

Susanne Meier, LPLK in Orenburg, Russland



Foto: Vitalij Eliseew (Schüler der Schule 61 A. I. Morosow)



JDI Schulverbundrunde Brno; Foto: Berg

„Als besonders erfreulich habe ich kennengelernt, dass den Schülerinnen und Schülern, neben vielfältigen Reisen und Austauschprogrammen, hier viel Raum für schulische Wettbewerbe, eigene Forschung sowie sportliche und musische Weiterentwicklung geboten wird. Hier in Tschechien ist für den Bereich Deutsch vor allem das Sprachprojekt ‚Jugend debattiert international‘ zu nennen, das im wunderschönen Goethe-Institut Prag stattfindet und in seinen Inhalten eng mit der Vorbereitung des DSD II verknüpft werden kann. Aber auch die ‚Deutsch Olympiade‘ oder der ‚Deutsch Wettbewerb‘ werden gefördert und führen zu intensiven Sprachenerfahrungen.“

Johanna Berg, LPLK in Brno, Tschechien

„Angebote für DSD-Fahrten sind für viele Schülerinnen und Schüler ein besonderes Ereignis, da sie teilweise zum ersten Mal einige Tage ohne ihre Eltern oder gar in Deutschland verbringen und dadurch völlig neue und motivierende Erfahrungen machen können. Die kroatischen Schüler präsentieren sich in der ‚Verkehrssprache Deutsch‘ z.B. in trilateralen Sprachcamps mit Schülern aus Montenegro und Serbien.“

Brigitte Meurer, Zadar, Kroatien



Sprachreise Wien, Foto: J.Berg, Brno

# Unterrichten im Ausland – neue Erfahrungen und Herausforderungen

„Zum Schuljahresanfang am 01. September findet das ‚erste Klingeln‘ statt. Dazu treffen sich Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte im Schulhof zu einer Feierstunde, in der unter anderem ein älterer Schüler einen mit einer Glocke läutenden Erstklässlerin eine Runde auf seinen Schultern trägt. Anschließend gratulieren Schülerinnen und Schüler sowie Eltern den Lehrkräften und die Schule versinkt in einem Blumenmeer. Zum Schuljahresende verabschiedet sich die 11. Klasse mit einem Walzer und überreicht symbolisch an die 10. Klasse den Schulschlüssel.“

Susanne Meier, Orenburg, Russland



Foto: Susanne Meier (Schulgebäude)

„Es immer noch faszinierend zu sehen, wie es Schülerinnen und Schüler mit enormen Fleiß auf die Sprachstufe B2 oder sogar C1 schaffen, obwohl sie mit kyrillischen Schriftzeichen groß geworden sind und aus einem völlig anderem Kulturkreis kommen: Diskutieren Sie einmal in einem Land, in dem Gastfreundschaft eine Selbstverständlichkeit ist, den Begriff **Couchsurfing**. Oder stellen Sie sich vor, Sie und alle Ihre Freunde würden in Großfamilien leben und müssten jetzt ‚für die Deutschen‘ einen Aufsatz über eine Generationen-WG schreiben.“

Stephan Demuth, Kirgistan



Stephan Demuth (Unterrichtssituation)



Foto: Stefanie Schmidt, Chengdu, China

„Es fällt den Schülerinnen und Schülern schwer, sich selbst zu präsentieren und frei zu kommunizieren – sitzen sie doch im Regelunterricht meist still schreibend hinter ihren Heften und werden oftmals nur zu einzelnen mündlichen Wissensabprüfungen nach vorne zitiert und befragt. Im DSD-Unterricht muss dies durch die Schaffung von Sprechsituationen und interaktivem Unterricht geschaffen werden. In der Vorbereitung zur mündlichen Präsentation (der 4. Teildisziplin beim DSD) sollen die Schülerinnen und Schüler lernen, sich und ihr Thema gut und sicher vorzustellen.“

Quelle: Brigitte Meurer, Zadar, Kroatien



Foto: Stephan Demuth (3 Mädchen mit iPad)

„Im Fachbereich Deutsch kann glücklicherweise mit Büchern aus Deutschland gearbeitet werden. Zusätzlich konnten wir erreichen, dass Kirgistan jetzt in Sachen iPad ein Modellprojekt für Zentralasien ist. Die einzelnen Fachschaften Deutsch werden nach und nach fortgebildet, so dass die Schülerinnen und Schüler hoffentlich bald in großer Zahl von den vielfältigen Möglichkeiten der Geräte profitieren können. Eine wichtige Aufgabe, da heutzutage ein Studium in Europa ohne Kenntnisse im Umgang mit digitalen Medien kaum noch denkbar ist. Viele Kinder hierzulande haben aber zu Hause nicht die Möglichkeit einen Computer zu nutzen.“

Quelle: Stephan Demuth, Kirgistan

# Die Bewerbung als Landesprogrammlehrkraft

## Das sollten Sie mitbringen:

- Sie verfügen im Idealfall über die Lehrbefähigung in Deutsch, einer modernen Fremdsprache oder DaF-Zusatzqualifikation. Größte Verwendungsmöglichkeit besteht für Lehrkräfte mit gymnasialem Lehramt.
- Sie sind im Landesschuldienst verbeamtet oder angestellt und haben keine Funktionsstelle inne.
- Sie haben bei Dienstantritt das 63. Lebensjahr noch nicht vollendet.
- Sie sind für eine Tätigkeit im Ausland besonders geeignet und zu einem überdurchschnittlichen pädagogischen und persönlichen Engagement bereit: „Die überdurchschnittliche Bewährung ist gegeben, wenn die aktuelle dienstliche Beurteilung mit dem Gesamturteil einer der ersten beiden Beurteilungsstufen schließt“ (BASS 21-12 Nr.3). Teil des Beurteilungsverfahrens ist ein auslandsschulfachliches Gespräch.
- Sie sind offen und neugierig auf neuen Länder und Kulturen. Die größte Chance haben Sie, wenn Sie sich für möglichst viele Regionen zur Verfügung stellen.



Foto: Martin Schneider, Bulgarien

## Das sollten Sie wissen:

- Der Vermittlungszeitraum beträgt zwischen 1 und maximal 6 Jahre. Sie schließen für ein Jahr einen Dienstvertrag mit dem ausländischen Schulträger ab. Mit der Zustimmung der Schule und des Fachberaters der ZfA können Sie diesen Vertrag jährlich verlängern.
- Sie erteilen bis zu 25 Stunden Unterricht in deutscher Sprache.
- Ihr Bundesland beurlaubt Sie bei Wahrung Ihrer Beamten- und Dienstrechte, d.h. unter Fortzahlung Ihrer Dienstbezüge.
- Zudem erhalten Sie i.d.R. ein im Einsatzort ortsübliches Gehalt. Die ZfA übernimmt die Kosten für Ihre Dienstantritts- und Rückreise für Sie und Ihre Familienangehörigen und gewährt zudem einen Zuschuss zu den Umzugskosten entsprechend der jeweils geltenden Richtlinien.
- Nach einem Jahr Auslandstätigkeit endet Ihre Bindung an die Herkunftsschule. Bei Ihrer Rückkehr registrieren Sie sich im Programm Oliver des Ministeriums für Schule und Bildung (<https://www.schulministerium.nrw.de/BiPo/OLIVER/pages/index.jsf>). Die zuständige Bezirksregierung hilft Ihnen zudem, eine für Ihre Qualifikation adäquate Schule zu finden.

## So bewerben Sie sich:

- Die Bewerbungsunterlagen erhalten Sie auf Anfrage bei dem Landeskoordinatoren des Landeslehrerentsendeprogramms für NRW bzw. bei der Fachberatung.
- Die Bewerbung als Landesprogrammlehrkraft erfolgt immer auf dem Dienstweg. Ihre zuständige Schulbehörde prüft die Unterlagen und leitet sie an den Landeskoordinatoren weiter, der Sie zu einem Kolloquium einlädt.
- In enger Abstimmung mit der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen wird jährlich ein Stellenplan erarbeitet. Auf dieser Basis bietet der Landeskoordinator Ihnen Stellen an. Die Entscheidung zur Stellenbesetzung wird auf der jährlichen Sitzung der Landeskoordinatoren gemeinsam mit Vertretern der ZfA getroffen.
- Ist Ihre Bewerbung erfolgreich, beantragt der Landeskoordinator zunächst Ihre Freistellung durch Ihre Heimatschulbehörde, dann die Beurlaubung durch das Ministerium für Schule und Bildung.
- Auf dem Vorbereitungslehrgang der ZfA erhalten Sie Informationen zu den allgemeinen und landesspezifischen Fragen, die Sie für die Vorbereitung sowie für Ihren Aufenthalt benötigen.

„In dem einwöchigem Vorbereitungslehrgang der ZfA vor dem Einsatz hieß es an einer Stelle: „Das Ausland wird Sie verändern.“ Diesen Satz kann ich eigentlich nur unterstreichen. Eine Vielzahl von neuen Eindrücken und die kulturellen Unterschiede führen zu einer ziemlich veränderten Sicht auf die eigene Arbeit und das Leben im Allgemeinen in Deutschland. [...].“



Stephan Demuth, Kirgistan

„Auch wenn ich nicht von mir behaupten kann inzwischen eine ‚Balkanexpertin‘ zu sein, kann ich mit Bestimmtheit sagen, dass ich Land und Leute lieben gelernt habe [...]. - Ich habe jede mögliche Gelegenheit genutzt, dieses wunderschöne Land zu erkunden, zu bereisen, Land und Leute kennenzulernen. Dabei ist sicherlich auch festzustellen, dass die Hauptstadt Bukarest ein Inseldasein führt, modern, amerikanisiert, gibt es hier nichts, was es nicht gibt und bewegt man sich auch nur ein paar Kilometer aus der Stadt heraus, fehlt es noch an Vielem, an dem Einfachsten, was man sich vorstellen kann. Das ist manchmal auch nicht einfach zu beobachten, das möchte ich nicht verschweigen. Dennoch kann ich nur jedem empfehlen:



Kathrin Jarosch, Bukarest, Rumänien

Go east!“

## Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

### Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner in der Bezirksregierung Düsseldorf

<b>Landeskoordinator NRW:</b>	André Hoffmann Tel: 0211-475-5533 <a href="mailto:andre.hoffmann@brd.nrw.de">andre.hoffmann@brd.nrw.de</a>
<b>Fachberatung:</b>	Almut Schomacher Tel: 0211 475-5704 <a href="mailto:almut.schomacher@brd.nrw.de">almut.schomacher@brd.nrw.de</a>
<b>Postanschrift:</b>	Bezirksregierung Düsseldorf Am Bonnhof 35 40474 Düsseldorf

### Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner in der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen

<b>Pädagogische Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner:</b> Jörg Drenkelfort (Fachbereichsleiter) Tel: 0288 99358-71497 <a href="mailto:joerg.drenkelfort@bva.bund.de">joerg.drenkelfort@bva.bund.de</a> Elke Rühl Tel: 0228 99 358-51326 <a href="mailto:elke.ruehl@bva.bund.de">elke.ruehl@bva.bund.de</a> David Bilan Tel: 0228 99 358-34409 <a href="mailto:davut.bilan@bva.bund.de">davut.bilan@bva.bund.de</a>	<b>Ansprechpartnerin Koordination:</b> Christiane von Binzer Tel: 0228 99 358-24283 <a href="mailto:christianevon.binzer@bva.bund.de">christianevon.binzer@bva.bund.de</a>
<b>Weitere Informationen:</b> <a href="https://www.auslandsschulwesen.de/Webs/ZfA/DE/Service/Ansprechpartner/zfa3.html">https://www.auslandsschulwesen.de/Webs/ZfA/DE/Service/Ansprechpartner/zfa3.html</a>	

## Tipps zur Vorbereitung:

- Lernen Sie die Landessprache möglichst bis A1
- Machen Sie sich im Vorfeld mit den kulturellen Gegebenheiten vertraut.
- Tauschen Sie sich mit den örtlichen Deutschlehrerinnen und Deutschlehrern aus. So können Sie gezielt Lesematerialien auswählen, das für den DaF-Unterricht an der Schule geeignet ist.
- Packen Sie kleine Geschenke aus Deutschland ein, z.B. Kugelschreiber mit deutschem Logo o.ä..
- Erkundigen Sie sich nach der digitalen Ausstattung. Nehmen Sie ggf. ein eigenes digitales Gerät mit und rüsten es auf mit Büchern, Filmen, etc..
- Informieren Sie sich über die Einreisebestimmungen des Landes.



Foto: Stephanie Schmidt  
Chengdu, China



Herausgeberin:  
Bezirksregierung Düsseldorf  
Dagmar Groß, Pressereferentin  
Cecilienallee 2  
40474 Düsseldorf  
Telefon: 0211 475-0  
[www.brd.nrw.de](http://www.brd.nrw.de)

